

örs; auf der Csepelinsel bei Ujfalu; auf der Kecskem. Landhöhe bei R. Palota, Pest Soroksar, Üllö, Alberti; im Bihariagebirge auf dem Köbányahegy bei Grosswardein, auf den Wiesen bei Belényes, bei Fenatia und auf der Piétra lunga bei Rézbánya; im Thale der weissen Körös häufig von Plescutia einwärts über Halmadiu bis Körösbánya. — Trachyt, Schiefer, Kalk, tert., diluv. und alluv. Lehm und Sandboden. 95—820 Meter.

1280. *Rhinanthus Alectorolophus* Poll. — Im Gebiete sehr selten und von mir nur einmal auf einem mit Cerealien bebauten Felde zwischen Felixbad und Mielo Lasuri südlich von Grosswardein (wie es scheint, mit Getreidesamen eingeschleppt) beobachtet. — Tert. Lehmboden. 220 Meter.

1281. *Rhinanthus alpinus* Baumg. — Auf Wiesen im Bihariagebirge. Im Rézbányaer Zuge auf der Margine, dem Vervul Biharii und dem Dealul hoului; auf dem Pétrosaerzuge an der Südseite des Cornul muntilor; auf dem Batrinaplateau auf der Piétra Batrina und auf der Tataroéa. — Porphyrit, Schiefer, Kalk. 1100—1650 Meter.

Notiz über *Calamintha aetnensis* Strobl.

Von R. v. Uechtritz.

Als ich in Nr. 1 des laufenden Jahrgangs der Oest. bot. Zeitsch. die Mittheilung von Herrn Strobl über seine am Aetna entdeckte *Calamintha aetnensis* las, erinnerte ich mich alsbald, eine ähnliche Pflanze aus Calabrien zu besitzen. Herr Strobl war auf meine Bitte so gütig, mir Exemplare seiner Art zu übersenden, und deren Vergleich mit meiner Herbarspflanze bewies in der That sofort die Identität beider. Diese letztere stammt von Aspromonte, wo sie vom sel. Berger gesammelt wurde; ein zweites Exemplar aus dem Apennin von Pistoja von Savi ist als *Calamintha Acinos* mitgetheilt. Das calabrische ist auf der Etiquette als *Thymus apenninus* Rehb. bezeichnet, ein Name, den ich nirgends finden konnte, und der daher auch kaum publizirt ist; vermuthlich wurde derselbe ursprünglich von Reichenbach in litt. an Günther, aus dessen Sammlung die Berger'schen Pflanzen stammen, mitgetheilt. Mein seliger Vater hat die Bezeichnung in *Calamintha apennina* umgeändert, doch würde diess der Strobl'schen Benennung keinen Abbruch thun, da eine Publikation nicht erfolgt ist. Dagegen muss der Name *C. aetnensis* einem anderen weichen. Die Pflanze ist nämlich unbedenklich identisch mit *C. granatensis* Boiss. et Reut., wie sowohl die schöne Beschreibung der Autoren (Pugillus pl. nov. p. 94), als auch von Boissier erhaltene Original-exemplare von der Serrania de Ronda (Sierra de la Nieve) in Andalusien auf's klarste darthun. Die letzteren sind, wohl in Folge des tieferen und fruchtbareren Standorts etwas kräftiger, grossblättriger und z. Th. von etwas mehr aufrechtem Wuchs, aber im Uebrigen

finde ich nicht den geringsten Unterschied. *C. aetnensis* Strobl ist somit als Synonym von *C. granatensis* Boiss. et R. zu betrachten, deren Verbreitung sich also auch auf die Gebirge Italiens von Sizilien und Calabrien bis Toskana erstreckt; die Haltbarkeit der Art ist übrigens ohne jeden Zweifel. — Uebrigens fehlt auch die wahre *C. alpina* Lam. keineswegs auf Sizilien, ich besitze dieselbe aus den Gebirgen von Piszuta aus der Hand Todaro's. Ausser anderen Charakteren bietet die verschiedene Bekleidung des Kelches ein gutes diagnostisches Merkmal; bei *C. alpina* sind die Haare des Kelches länger, an der Spitze gerade oder fast gerade, bei *C. granatensis* dagegen viel kürzer und mehr oder weniger stark hakig einwärts gekrümmt, was bereits die Autoren der Art genügend hervorheben, die, abgesehen vom Habitus, der *C. Acinos* im Ganzen näher kommt.

Breslau, 9. Februar 1874.

—××—

Nachträge zur Flora des Illgebietes von Vorarlberg.

Von Dr. Heinrich Kemp S. J.

(Fortsetzung.)

Labiatae.

- Mentha sylvestris* L. Gemein in den Niederungen. 1. **
- M. aquatica* L. Häufig ebendort: Frastanzer Au, Letze, Tisis etc.
1. **
- M. arvensis* L. Zerstreut in der Rheinebene: Tisis, Nofels etc. 1. **
- Lycopus europaeus* L. Hier und da am Illufer, häufig im Rheinthal bei Tisis. 1. **
- Salvia glutinosa* L. Fast gemein bis in die Alpen. 1. 2. **
- S. pratensis* L. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. **
- Origanum vulgare* L. Gemein in den Niederungen 1. **
- Thymus Serpyllum* L. Gemein bis in die höheren Alpen. 1. 2. 3. **
- Calaminta alpina* Lam. Sehr häufig bis in die Thäler. 1. 2. *
- C. grandiflora* Mönch. „Bürs“ (Zimmerle). ?
- C. officinalis* Mönch. Nicht selten im unteren Gebiet: Felsenau, Margarethenkopf, Illufer unterhalb Feldkirch etc. 1. **
- Clinopodium vulgare* L. Gemein bis in die Alpen, 1. 2. **
- Nepeta Cataria* L. Selten: „Feldkirch“ (Stocker), „Bürs und Bludenz“ (Zimmerle) wurde am Margarethenkopf gefunden. 1. *
- Glechoma hederacea* L. Gemein in den Niederungen. 1. **
- Lamium purpureum* L. Ebenso. 1. **
- L. maculatum* L. Häufig ebendort: Schattenburg, Margarethenkopf, Ardetzenberg etc. 1. **
- L. album* L. Gemein ebendort. 1. **

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [024](#)

Autor(en)/Author(s): At. Uechtritz R. v.

Artikel/Article: [Notiz über Calamintha aetnensis Strobl. 90-91](#)